

Eine Premiere und eine Rückkehr

Sportlicher Höhepunkt der ersten Tage des Sommerspringens des RV Tösstal war die Prüfung der Kategorie SI, die eine Premiere für Turbenthal darstellte.

TURBENTHAL – Nach dem Start am Mittwoch mit regionalen Prüfungen und dem traditionellen Vereinspringen gehörte der zweite Tag des Sommerspringens ganz den nationalen Reitern. Die letzte Prüfung des Tages stellte für den organisierenden Reitverein Tösstal eine Premiere dar. Das Springen der Kategorie SI, der zweithöchsten nationalen Prüfung, fand bei Reitern wie Zuschauern grossen Anklang.

Den kniffligen Parours meisterten lediglich zwei Paare ohne Fehler und in der Zeit, die dann im einmaligen Stechen den Sieg unter sich ausmachten. Roland Birchler aus Bilten siegte mit seiner Schimmelstute BB Casablanca vor Nicole Scheller (Cham) mit Kanouk des Essarts. «Ich startete am Anfang und rechnete mit mehr Nullfehlerritten» sagte Birchler, der Sieger, und ergänzte: «Umso mehr freut mich dieses gute Resultat mit meinem noch eher unerfahrenen Pferd.»

Mit Ideo du Thot

Die Einlaufprüfung vor diesem SI gewannen in ihrer Abteilung Paul Estermann auf Uddel sowie der Nachwuchsreiter Martin Fuchs auf Palasco. Fuchs, der sich auf die Junioren-EM vorbereitet, ritt im schwierigen SI auf den guten 10. Schlussrang. Zudem setzte er sein neues Spitzenpferd Ideo du Thot, das 2007 mit Beat Mändli den Weltcupfinal gewonnen hatte, nach einer zweijährigen Verletzungspause wieder ein. Er absolvierte den Parours in schöner Manier und Ruhe, um Ideo du Thot wieder aufzubauen.

Steve Guerdat war einer der über die Landesgrenzen hinaus bekannten Reiter, die starteten. Er lobte die Topinfrastruktur im Gmeiwerch – dies sei einer der Gründe, warum er hier sei. Zu seinen sportlichen Leistungen sagte er: «Ich habe hier zwei eher junge Pferde am Start und daher sollen diese Prüfungen als Vorbereitung auf grössere Aufgaben dienen.» (cr)



Einer der Sieger des diesjährigen Sommerspringens in Turbenthal: Nachwuchsreiter Martin Fuchs auf Palasco. Bild: Heidy Dietiker

Vitudurum: Olympiateilnehmer

WINTERTHUR – Die besten Spielerinnen und Spieler des Badminton-sportclubs Vitudurum bekommen einen prominenten Trainer. «Wir sind uns mit Andrew Dabeka einig geworden», bestätigt Daniel Wachter, Präsident des BSC Vitudurum. «Er wird bei uns das Training der Trainingsgruppe 1 jeweils am Dienstag leiten.» Der 31-Jährige aus Ottawa hat es in der Welt-rangliste unter die besten 30 Spieler geschafft, 2008 nahm er an den Olympischen Spielen in Peking teil.

Dabeka, sechsfacher kanadischer Meister, ist mit Huwaina Razi liiert. Die langjährige Schweizer Nationalspielerin hatte vergangene Saison in Winterthur eine Übungseinheit in der Woche geleitet, das Amt aber abgegeben, da sie nun ihr Universitätsstudium abschliessen wird. Dabeka ist auch im Leistungssportzentrum des Verbandes in Bern tätig. Dass der frühere Weltklassenspieler die Equipe Vitudurums an den Nationalliga-B-Partien coachen wird, ist aber nicht vorgesehen.

Unter die ersten drei

Die sportlichen Ambitionen werden sich unter Andrew Dabeka nicht verändern. «Das Ziel wird wieder ein Platz unter den ersten drei sein», erklärt Daniel Wachter: «Und die eine der beiden Zweitligamannschaften soll wieder in die 1. Liga aufsteigen.» Die abgelaufene Nationalliga-B-Saison beendeten die Winterthurer auf Platz 3, verzichteten aber auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen gegen Genf. Von einem Aufstieg in die Nationalliga A ist im BSC Vitudurum auch weiterhin nicht die Rede. (skl)

RESULTATE

ORIENTIERUNGSLAUF

Junioren-WM in Aalborg (Dän)

Final Mitteldistanz, Junioren: 1. Gaute Hallan Steiwer (No) 23:44. 2. Jonas Leandersson (Sd) 1:09 zurück. 3. Olle Boström (Sd) 1:26. – Ferner: 10. Florian Howald (Oberörsz) 2:06. 17. Matthias Kyburz (Möhl) 3:09. 26. Nicolai Stucki (Burgdorf) 4:32. 38. Simon Brändli (Turbenthal) 6:31. 39. Alain Denzler (Truttikon) 7:08.

Junioren: 1. Tove Alexandersson (Sd) 25:35. 2. Lilian Forsgren (Sd) 0:35. 3. Sarina Jenzer (Huttwil) 1:16. – Ferner: 16. Julia Gross (Richterswil) 3:29. 21. Isabelle Feer (Goldau) 4:13. 22. Sophie Tritschler (Zürich) 4:16. 25. Fiona Kirk (Bellikon) 4:58.

REITEN

Sommerspringen Turbenthal

SI: 1. Roland Birchler (Bilten), Casablanca, 4/35,72. 2. Nicole Scheller (Cham), Kanouk des Essarts, 99, beide im Stechen. 3. Niklaus Rutschi (Alberswil), Radja van't Arkelhof, 0,25/79,60. 22. Colette Schoch (Wila), To Be, 5,75/85,69. 50. Werner Muff (Seuzach), Escorial, 18,50/88,96. 53. Nicole Müller (Tagelswangen), Footloose, 20,25/79,37.

RI: 1. Bruno Zimmermann (Benken), Cappuccino, 0/61,31. 16. Lilian Fiederle (Unterstammheim), Rio de Janeiro, 4/67,52. – RI (Zweiphasenspringen): 1. Laura Sutterlüty (Egg), Ennet Bandit, 0/36,33. 2. Jacqueline Minder (Elgg), Le Beau, 0/38,76. 11. Minder, Caricia, 0/47,86. 21. Corina Rotach (Aadorf), Coeurs Cannonball, 4/47,65, im Stechen. – RI (Zweiphasenspringen): 1. Cornelia Baumgartner (Jonschwil), Wait for me, 0/38,39. 13. Renate Gisler (Flaach), Rohdina, 4/47,08. 17. Bruno Zimmermann (Benken), 8/42,89, alle im Stechen.

MII: 1. Martin Fuchs (Bietenholz), Palasco, 0/61,14. 6. Christian Oertli (Ossingen), Carneval, 0/66,31. 7. Müller, Footloose, 0/66,47. – MII: 1. Paul Estermann (Hildisrieden), Uddel, 0/59,42.

MI: 1. Roland Grimm (Niederbüren), Looping Louie, 0/27,40. 11. Muff, Karaco, 0/30,87. – MI: 1. Manuel Eugster (Diepoldsau), Poesie de Grandry, 0/56,31. 8. Michel Bodenmüller (Winterthur), Macy B, 0/59,23.

Vereinspringen: Stufe 1: 1. Isabelle Güttinger, Luigi, 0/62,69. 2. Bigna Werren, Kimberley S, 0/67,26. 3. Marlies Kuratli, Alicia, 0/67,67. – Stufe 2: 1. Nicole Fehr, It's Sam, 0/72,78. 2. Andrea Weber, Lady Lou, 4/58,39. 3. Helen Dietrich, Colombe, 4/63,26.

AGENDA

FUSSBALL Testspiel FC Winterthur – Zamalek Kairo, Schützenwiese	Sa 17.30
FOOTBALL Auf-/Abstiegsspiel NLA/B Winterthur Warriors – Basel Meanmaschine Deutweg	So 14.00
REITEN Sommerspringen Turbenthal RII und Vereinscup	Sa ab 8.30
RIII und RIV	So ab 8.00

Gesucht: Ein neuer Trainer

SEUZACH – Am 18. September werden die Basketballer aus Seuzach erstmals in der Vereinsgeschichte in der 2. Liga in die Meisterschaft starten. In den Aufstiegsplayoffs gegen Wiedikon gelangen die entscheidenden zwei Siege. Trotz des sportlichen Erfolgs sucht der Verein nun aber einen neuen Trainer. «Wir trainieren zwei- bis dreimal wöchentlich mit einem Kader von 15 bis 20 motivierten Spielern», lockt der BC Seuzach auf der Homepage des Regionalverbandes ProBasket.

Der bisherige Trainer Geoffrey Eisenstat sei immer noch da, erklärt Marc Widmer, Center und Mannschaftsverantwortlicher sowie Vorstandsmitglied im BC Seuzach. «Wir haben aber gemerkt, dass es gut wäre, wenn er sich auf das Spielen konzentrieren könnte.» Gesucht ist also eine Entlastung für den Kanadier. Am Dienstag hat das Team die Vorbereitung der neuen Saison aufgenommen. «Wir wollen mit dem Inserat schauen, ob sich jemand meldet», sagt Widmer.

Sonst bleibt es, wie es war

Bisher war das noch nicht der Fall. Denn nach Ausbilden sucht man nicht nur in Seuzach – sie sind Mangelware. «Leider hat sich noch niemand gemeldet», berichtet denn auch Roxane Lüthi, Kassierin und Technische Leiterin des Vereins. «Wir suchen immer noch.» Und wenn kein Ersatz für Geoffrey Eisenstat gefunden wird? «Dann bleibt es so, wie es bisher war», sagt Marc Widmer. (skl)

Ohne die Nummer 5 der Schweiz

Agapi Kazamia verlässt den Squash-Racket-Club Winterthur. Das Team verliert seine Nummer 2. Und die Chance auf den Meistertitel?

WINTERTHUR – Im März qualifizierten sich die Squashspielerinnen des SRC Winterthur für das Playoff-Endspiel. Der Erfolg im Halbfinal war eine Überraschung – denn gegen die Rivalinnen des Eulach-Squash-Clubs Winterthur fehlte mit Agapi Kazamia die zweitbeste Spielerin. Sie trat zeitgleich an der Junioren-EM an. Nun ist klar, dass Kazamia, die gestern Freitag ihren 19. Geburtstag feierte,

auch im Herbst nicht für Winterthur im Court stehen wird.

Die Sportschülerin mit Lizenz für die Profitour verlässt den SRC Winterthur auf eigenen Wunsch. Sie möchte künftig in der NLA das erste Einzel bestreiten dürfen. Im Team des SRCW aber war Agapi Kazamia hinter der Schweizer Einzelmeisterin Gaby Schmohl, der Nummer 72 der Welt, «nur» die Nummer 2. «Mein Ziel ist es, an der nächsten Schweizer Meisterschaft im Final zu stehen», sagt Kazamia. «Dafür muss ich in der Nationalliga A gegen die Besten spielen können.»

Für kommende Saison zeichnet sich in der NLA jedoch auf Position 2 eine Nivellierung nach unten ab. So werden

Jasmin Ballmann, Sara Guebey und Julia Schmalz, alle in den Top 6 des nationalen Rankings und zuletzt Gegnerinnen Kazamias, künftig in ihren Klubs das Spitzeneinzel bestreiten. Kazamia, Nummer 5 der Schweiz, wäre die bestplatzierte Squashlerin auf Position 2.

Zu wenig für zwei Teams

Agapi Kazamia hoffte, Squash Winterthur würde künftig zwei Teams in der NLA stellen – eines aus jedem der zwei Mitgliedvereine, des SRC Winterthur und des SC Seuzach. Tatsächlich war das angedacht für den Fall einer Limitierung der Anzahl A1-klassierter Spielerinnen. Nun, da diese Begrenzung nicht eingeführt wird, meldet Squash Winterthur nur das SRCW-Team in der höchsten Liga. «Wir haben uns wirklich den Kopf zerbrochen», erklärt Monika Bettoni, Spielleiterin Frauen bei Squash Winterthur. «Für zwei Teams hätte ich aber nur sechs Spielerinnen gehabt.»

Auch in den zwei NLB-Teams von SRCW und Seuzach seien sich Spielerinnen über ihren Einsatz noch unsicher, so Bettoni, «und sie kann ich natürlich nicht als Reserve in der Nationalliga A bringen». Sich mit Gaby Schmohl auf Position 1 abwechseln mochte Kazamia nicht. Die nächste Saison wird sie deshalb wohl in Kriens bestreiten, von wo sie im Januar 2009 nach Winterthur wechselte. Die Chancen des SRCW auf den Titel sind damit beeinträchtigt. «Aber nichts ist unmöglich», gibt sich Monika Bettoni kämpferisch. «Letzte Saison haben wir Eulach ja auch ohne Agapi geschlagen.» (STEFAN KLEISER)

Schmohl geht

Weiterer Aderlass im Männer-team des Squash-Racket-Clubs Winterthur: Neben Joel Siewerd, der zum NLA-Klub Uster wechselt, und Fabian Signer, der wegen der Rekrutenschule die halbe Saison verpasst, muss die Nationalliga-B-Equipe nun auch noch ohne Gaby Schmohl auskommen. Die Schweizer Einzelmeisterin wird zwar auch künftig in der Herren-Meisterschaft mitspielen. Allerdings nicht mehr für den SRC Winterthur, sondern für NLA-Aufsteiger Fricktal. Die Damenlizenz löst die 29-Jährige aber weiterhin im SRC Winterthur. (skl)



Agapi Kazamia: neuer Klub. Bild: skl